

Gotthardpass, Hospiz

1. Informationen zum Thema

Geschichte und Sehenswürdigkeiten¹

Auffällig ist die charakteristische, glazial geformte und geschliffene Rundhöckerlandschaft. Diese rührt von einer Zeit her, als sich der zentrale Alpenkamm weiter nördlich befand und der eiszeitliche Gletscher über den Gotthardpass hinweg nach Süden vorsties. Die eigentliche Passhöhe liegt auf einer Höhe von 2'108 m.ü.M. und senkt sich zum Bergsee und zu dem in 2'091 Metern Höhe auf der „Wasserscheide Europas“ gelegene **Gotthard Hospiz**.

Um 1230 liess das Kloster Disentis auf der damals Mons Elvelinus oder Urserenberg genannten Passhöhe ein Gotteshaus erbauen, welches der Mailänder Bischof dem Heiligen Godehardus weihte. Es gab dem Pass den späteren Namen. Als 1685 im Hospiz ein Kloster entstand, betreuten Kapuzinermönche die Reisenden, die beim Hospiz um Obdach nachsuchten. Diese Tradition wurde auch von der Familie Lombardi aus Airolo weitergeführt, die ab 1848 die Leitung des Hospizes übernahm. So fanden noch 1879 über 18'000 Reisende unentgeltlich Aufnahme und wurden verköstigt. Die Cappella di San Gottardo ist das älteste Gebäude des Passes. In ihr werden auch Hochzeiten und Taufen abgehalten.

Das heutige Gasthaus Monte Prosa wurde 1866 erbaut und 1972 wurde das Hospiz durch die Stiftung Pro St. Gotthard angekauft.



Abb. 1: Der Gletscher hat auf dem Gotthardpass seine Spuren hinterlassen: Rundhöckerlandschaft



Abb. 2: Das ehemalige Zollgebäude wurde 1838 vom Kanton Tessin gebaut. Seit 1986 ist darin das Nationale Gotthard Museum untergebracht.



Abb. 3: Das Fliegerdenkmal soll an den Flieger Adrien Guex erinnern.

Im Jahr 1838 baute der Kanton Tessin Zollgebäude mit Stall- und Lagerräumen. Seit 1986 ist das **Nationale Gotthard Museum** darin untergebracht. Es bietet mit verschiedenen Dokumenten und Bildern Einblick in die Verkehrs-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte des Gotthardpasses. 1998 wurde zudem das **Festungsmuseum** eröffnet. Das Hospizwerk bot einst Platz für 460 Soldaten, wurde nach dem zweiten Weltkrieg für Verteidigungszwecke jedoch unbrauchbar. Es diente jedoch noch lange als Truppenunterkunft. Durch Zusammenarbeit des Militärdepartements mit der Stiftung Pro St. Gotthard wurde das Hospizwerk zum Museum umfunktioniert. Beim Gotthard-Hospiz finden sich auch zwei weitere Denkmäler: Das **Reiterstandbild** von General Suworow und das **Fliegerdenkmal** von 1928 für den Waadtländer Flieger Adrien Guex. Die Skulptur wurde von Fausto Agnelli gefertigt.

Steigt man die alte Strasse hinunter, gelangt man zur **Totenkapelle**. Sie soll über einer Grube stehen, die zur letzten Ruhestätte für manchen in der Lawine verunglückten Reisenden unbekannter Religion

¹ vgl. Chiesi, 2000; Hofmann, 1980, S.66; Naturfreunde Schweiz, 2001, S.197; www.gotthard-hospiz.ch.

wurde. Der Verputz im Innern trägt russische Inschriften aus dem Jahr 1799, als sich die französischen und die österreichisch-russischen Truppen am Gotthard erbittert bekämpften.

Wer war eigentlich der Heilige Gotthard?

Der im Jahre 961 geborene Benediktinerabt war Bischof von Hildesheim. Er veranlasste den Bau des Doms und der Kirche Sankt Michael in Hildesheim. Der Heilige Gotthard starb im Jahre 1038 und wurde fast genau 100 Jahre später (1131) heilig gesprochen. Als Schutzheiliger gegen Gicht, Rheuma und Pocken wurde er zum Beispiel auch in Österreich verehrt. In der klassischen Ikonographie wird er in Erinnerung an seine Fähigkeiten als Baumeister mit einer kleinen Kirche in der Hand dargestellt.

Die Festung Gotthard²

Wie erwähnt wurde die strategische Bedeutung des Gotthardpasses schon früh erkannt. Noch bis Ende des 17. Jahrhunderts stand auf der Passhöhe ähnlich wie in Hospental ein so genannter Lombardenturm. 1618 berieten die Eidgenossen erstmals die Frage, den Pass zu befestigen. Es blieb aber damals bloss bei der Idee. Die Kämpfe zwischen den Russen und den Franzosen im Jahre 1799 unterstrichen wieder die militärische Bedeutung des Gotthards. Zwei wichtige Tatsachen wurden klar:

- Für eine gut geführte Truppe, sogar mit schwerem Tross und Geschütz, bilden unwegsame Alpenpässe kein unüberwindbares Hindernis.
(Angriff durch General Suworow)
- Ein Verteidiger, der das schwierige Berggelände geschickt auszunützen weiss, kann auch mit zahlenmässig weit unterlegenen Kräften den Angreifer unter Kontrolle halten und zur Umkehr zwingen.
(Abwehr durch General Lecourbe)

Mit dem Bau des Eisenbahntunnels wurde die Befestigung des Gotthardpassgebietes zu einer dringenden militärischen und nicht zuletzt auch neutralitätspolitischen Notwendigkeit. Die Schweiz musste gegenüber ihren benachbarten Grossmächten glaubhaft den festen Willen bekunden, ihren wichtigen Alpenübergang bis aufs Letzte zu verteidigen.

1886 hatte der Bau der Befestigungswerke begonnen und wurde 1901 weitgehend abgeschlossen. Die Bauwerke wurden in den späteren Jahrzehnten immer wieder angepasst und erweitert, so zum Beispiel ab 1912 durch Anlagen bei Bellinzona und am Monte Ceneri.

Viel ausgeprägter als im Ersten Weltkrieg trat die zentrale Bedeutung des Gotthards im Schweizer Verteidigungsdispositiv während des Zweiten Weltkrieges zutage. Neben den grossen Flügelstellungen St. Maurice im Westen und Sargans im Osten bildete das Festungssystem am Gotthard das eigentliche Kernstück des „Réduit National“ von General Henri Guisan. Zudem war die intakte Gotthardlinie eine gute Trumpfkarte. Sie war zusammen mit der Lötschberg- und der Simplonbahn wichtig für die zivilen Transporte zwischen Deutschland und Italien. Bei einem Angriff gegen die Eidgenossen hätte die schweizerische Armee die Bahnlinie zerstört und für Monate, wenn nicht Jahre unbrauchbar gemacht.

Der Gotthard als Wasserscheide³

Weil mit Rhone, Reuss, Rhein und Tessin so wichtige Flüsse dem Gotthard nach allen vier Himmelsrichtungen entspringen, bildet der zentrale schweizerische Alpenraum eine wichtige europäische Wasserscheide. Die Schweiz wird oft auch als Wasserschloss Mitteleuropas bezeichnet, da das Wasser aus der Schweiz in alle Himmelsrichtungen weg fliesst. So fliesst die Rhone ins Mittelmeer, der Rhein in die Nordsee und der Tessin, der in den Po einmündet, später in die Adria. Die Schweiz wird zum grössten Teil durch den Rhein entwässert. Dieser Anteil beträgt 68%, während mit der Rhone 18% und mit dem Po 9,3% das Mittelmeer erreichen.

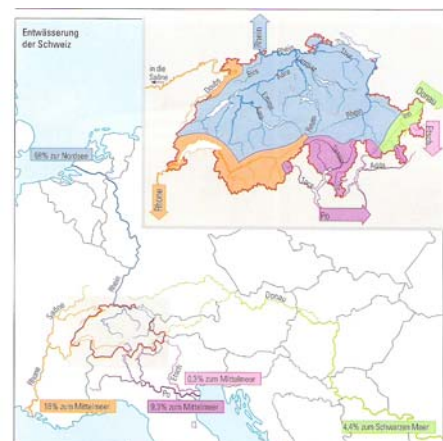


Abb. 2: Die Schweiz wird zum grössten Teil durch den Rhein entwässert. 68% des Schweizer Wassers fliessen zur Nordsee.

² vgl. Wyss-Niederer, 1979, S.176.

³ vgl. Burri, 1995, S.35; Nethig, 1990, S.11.

Als Wasserschloss Mitteleuropas hat die Schweiz eine grosse Verantwortung, was den Umgang mit dem Wasser anbelangt. Das Wasser der Flüsse wird in der Schweiz mehrmals als Trink-, Bewässerungs- und Industrierwasser verwendet. Zum Teil müssen unsere Nachbarn das Wasser zuerst reinigen, bevor sie es brauchen können. Mit diesen reichen Wasservorkommen vergessen wir manchmal, wie wertvoll sauberes Wasser eigentlich ist.



Abb.5: Die Krankenstation im Hospizwerk



Abb. 6: Das Nachtlager: Stroh und Wolldecke mussten genügen

2. Didaktische Hinweise

Hinweise zur Exkursion / zum Unterricht

Auf dem Gotthardpass fällt die schöne Gletscherschliff-Landschaft auf. Es wäre interessant zu erfahren, ob die Schülerinnen und Schüler wissen, wie diese entstanden ist. Beim Gotthard-Hospiz gibt es zwei Museen: das Nationale Gotthard Museum und das Festungsmuseum. Ersteres zeigt eine umfangreiche Sammlung über den Gotthardpass mit Schwerpunkt auf dem Saumverkehr. Das Festungsmuseum wurde im alten Hospizwerk eingerichtet. Es ist sicher insbesondere dann empfehlenswert, wenn das Thema Erster (oder auch Zweiter) Weltkrieg behandelt wurde. So erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Vorstellung davon, wie das Leben der Soldaten in einer Festung ausgesehen haben könnte. Die Arbeitsblätter zum Gotthardpass sorgen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler die Gebäude und Sehenswürdigkeiten der Gotthard-Passhöhe kennen lernen. Auch hier kann der Saumverkehr über den Pass illustriert werden (z.B. der ehemalige Stall, das Zollgebäude mit Lageräumen, etc.). Der Lesetext gibt einen Überblick über die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten der Gotthardpasshöhe und erklärt, wie der Gotthard pass zu seinem Namen kam. (vgl. [AB Die Gotthard-Passhöhe \(Lesetext\)](#)). Mit dem Suchauftrag (vgl. [AB Rundgang auf der Gotthard-Passhöhe](#)) können Schülerinnen und Schüler die Passhöhe etwas erkunden und dabei auch das Arbeiten mit der Karte ein wenig üben. Das Gotthardmassiv ist eine der bekanntesten Wasserscheiden in der Schweiz und eignet sich auch deshalb sehr gut, um dieses Thema zu erarbeiten. Man könnte hier noch weiter anknüpfen und Wasserverbrauch, -aufarbeitung und/oder Gewässerschutz einbeziehen. Mit dem Arbeitsblatt zum Gotthard als Wasserscheide (vgl. [AB Der Gotthard als Wasserscheide](#)) lernen die Schülerinnen und Schüler, was eine Wasserscheide überhaupt ist und warum die Schweiz oft als Wasserschloss Europas bezeichnet wird. Bei einem weiteren Arbeitsblatt (vgl. [AB Der Gotthardverkehr](#)) überlegen sich die Jugendlichen, was die Veränderungen im Gotthardverkehr, namentlich von der Kutsche zum Auto einerseits und von der Passstrasse zum Strassentunnel andererseits, gebracht haben.

Weiter führende Informationen

- www.gotthard-hospiz.ch (Diese Website enthält Informationen über Übernachtungsmöglichkeiten, die beiden Museen und die Sehenswürdigkeiten. Über Geschichtliches wird mit Ausnahme von General Suworow wenig berichtet.)
- [Wikipedia \(Gotthard\)](#) (Hier erfährt man viel über das Gotthardmassiv oder den Gotthardpass. Sehr umfangreich wird über die Geschichte des Passes, aber auch über den Bau der beiden Gotthardtunnel berichtet.)

LernzieleDas Gotthard-Hospiz

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Räumlichkeiten und Sehenswürdigkeiten des Gotthard-Hospizes.
2. Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Fähigkeiten, mit einer Karte zu arbeiten.

Bei Besuch der beiden Museen:

3. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Vorstellung davon, wie der Alltag der Soldaten während dem Ersten Weltkrieg ausgesehen haben könnte und wie die Schweizer Landesverteidigung zu dieser Zeit organisiert war.

Dazugehörige Arbeitsblätter

- [AB Die Gotthard-Passhöhe \(Lesetext\)](#)
- [AB Rundgang auf der Gotthard-Passhöhe](#)
- [AB Der Gotthard als Wasserscheide](#)
- [AB Die Gotthard-Passhöhe \(Silbenrätsel\)](#)
- [AB Der Gotthardverkehr](#)
- [AB Reisen früher und heute \(Lesetext\)](#)

3. Quellenangaben*Abbildungen*

- Abb. 1: Kathrin Moser, 2006
Abb. 2: Kathrin Moser, 2006
Abb. 3: Kathrin Moser, 2006
Abb. 4: Burri, 1995, S.35.
Abb. 5: Kathrin Moser, 2006
Abb. 6: Kathrin Moser, 2006

Literatur

- Burri, Klaus: Schweiz, Suisse, Svizzera, Svizra. Geografische Betrachtungen, Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale, Zürich 1995.
- Chiesi, Giuseppe [et al.]: Valle Leventina. Wege der Vergangenheit, Airolo/Faido 2000.
- Hofmann, Arno: Gotthardroute: Basel-Gotthard-Chiasso. 20 Routenbeschreibungen mit Routenkarten, Routenprofilen und Bildern, Bern 1980.
- Naturfreunde Schweiz (Hrsg.): Kulturweg Alpen. Zu Fuss vom Lac Léman ins Val Müstair, Zürich³2001.
- Nethig, Hans Peter: Der Gotthard. Eine Pass- und Verkehrsgeschichte, Thun⁴1990.
- Wyss-Niederer, Arthur: Sankt Gotthard. Via Helvetica, Lausanne 1979.

Autorin/Autor: Kathrin Moser

4. Lösungen zu den Arbeitsblättern

AB Rundgang auf der Gotthard-Passhöhe

1. Alte Sust (heute Museo Nazionale del San Gottardo)
2. Hotel San Gottardo
3. Jugendherberge und Kiosk
4. Waschhaus
5. Kapelle
6. Altes Hospiz
7. Stall (heute Käsekeller)
8. Standort des mittelalterlichen Hospizes
9. Alter Saumpfad
10. Totenkapelle
11. Parkplätze
12. Lago della Piazza
13. Lago dell' ospizio
14. Ehemaliger Vorplatz des Hospizes
15. Denkmal für den Flieger Guex
16. Statue der Madonna von Fatima

AB Der Gotthard als Wasserscheide

1. Reuss, Rhone, Tessin und Rhein
2. Reuss: Via Aare in den Rhein
Rhein: Nordsee
Rhone: Mittelmeer
Tessin: Via Po in die Adria.
3. Der zentrale schweizerische Alpenraum bildet die kontinentale Wasserscheide. Hier im Gotthardmassiv entspringen viele Flüsse, die dann auch andere Länder in Europa durchfliessen. Die Bezeichnung ist also gar nicht so abwegig.

AB Die Gotthard-Passhöhe (Silberrätsel)

1. Totenkapelle
2. Denkmal
3. Gletscher
4. Festungsmuseum
5. Mittelmeer
6. Tremola
7. Hildesheim
8. Disentis
9. Elvelinus
10. Suworow

AB Der Gotthardverkehr

1. Vorteile: Umweltfreundlich, romantisch,...
Nachteile: Autos sind schneller und ausdauernder...
2. Vorteile:
Bau weniger aufwändig, frische Luft und Aussicht, weniger Stau gefährdet, hilft vielleicht den Einheimischen?...
Nachteile:
weniger direkt, es sind mehr Höhenmeter zu bezwingen, es wird mehr Treibstoff verbraucht, im Winter nicht befahrbar (Lawinen, Räumungsarbeiten, usw.)...